



Antwortskala reicht meistens von:  
 1 = trifft absolut zu  
 2 = trifft meistens zu  
 3 = trifft eher zu  
 4 = trifft eher nicht zu  
 5 = trifft meistens nicht zu  
 6 = trifft gar nicht zu

**Weitere Antworten zum Tertial Hals-, Nasen-, und Ohrenheilkunde am UK S-H:**

- 0% der Studierenden hatten nicht ausbildungsrelevante Tätigkeiten zu erledigen.
- 100% der Studierenden hatten einen festen Betreuer / Mentor.
- 67% der Studierenden konnten Lernfreizeit nehmen.
- 100% der Studierenden fanden, dass die Lernziele im PJ klar definiert waren.

- 67% der Studierenden bekamen eine kostenlose Verpflegung.
- 33% der Studierenden erhielten einen Zuschlag zur Verpflegung.
- 50% der Studierenden stand ein Arbeitsraum zur Verfügung.
- 0% der Studierenden bekamen eine Unterkunft gestellt.



**Anzahl der der Studierenden, die freie Anmerkungen verfasst haben: 3**

**Gut war**

- Die meisten Ärzte waren sehr nett und jederzeit bereit den PJlern zu helfen und Fragen zu beantworten. Das HNO-PJ kann ich jedem meiner Kommilitonen empfehlen. Es war eine tolle Zeit!
- Gute Integration in das Team sowohl von den Pflegekräften der Station 28 und von allen Ärzten. Vielen Dank an Fr. L. und Frau E. und Herrn B. der Station 28b, die trotz Unterbesetzung immer Zeit für mich hatten. Man hat die Möglichkeit viel selbständig zu arbeiten und die Möglichkeit eigene Patienten zu betreuen. Wer sich mit einbringt, kann sehr viel selber machen. Super Integration auch im OP durch das Team.
- Sehr gute Betreuung. Ausgiebige Integration sowohl am OP-Tisch als auch in der Ambulanz und auf Station. Ermutigung zum selbstständigen Arbeiten.

**Verbessert werden könnte**

- Fortbildungen fanden leider nicht regelmäßig statt.
- In der Poliklinik musste man meist lange auf die Oberärzte warten, da diese sehr ausgelastet sind. Ein fester Oberarzt für die Poliklinik wäre eventuell die Lösung des Problems.
- Unterhalt. Einführung von PJ-Tagen.